



**Materialien zum
Verfahren zur systematischen
Qualitätsentwicklung in den SPZ**

**II Selbstbewertung
des SPZ**

Selbstbewertung

	Seite
1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen	3
2. Qualitätsbereich: Kooperation	12
3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery	19
4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung	26
5. Realisierungsgrad der Qualitätsbereiche im Überblick	31

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.1

Das SPZ präsentiert sich und seine Angebote in der Öffentlichkeit.

Um ihre Arbeit transparent zu machen und um Vorbehalte abzubauen, machen die SPZ Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören neben öffentlichen Veranstaltungen unter anderem Faltblätter und eine Internetseite für die Selbstdarstellung und Information über die Angebote.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ macht regelmäßig öffentliche Veranstaltungen und wirbt in seiner Region dafür.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ informiert über sein Selbstverständnis und seine Aktivitäten mit Faltblättern, Broschüren und anderen gedruckten Materialien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ verfügt über eine Internetseite, die benutzerfreundlich ist, regelmäßig aktualisiert wird und deren Aktualisierung personell festgelegt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 1.1 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.2 - *Kontakt- und Beratungsstelle*

Das SPZ ist telefonisch erreichbar.

Die telefonische Erreichbarkeit ist eine grundlegende Serviceleistung, die Hilfesuchenden zur Verfügung gestellt werden muss. Sie wird persönlich oder mittels eines Anrufbeantworters gewährleistet.

	Stärken	Verbesserungspotential
Während der Öffnungszeiten ist das Telefon nach Möglichkeit besetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist dies während der Öffnungszeiten nicht möglich, nimmt ein Anrufbeantworter die Anrufe entgegen und zeichnet Nachrichten auf. Sie werden möglichst bald abgehört und zeitnah beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außerhalb der Öffnungszeiten nimmt ein Anrufbeantworter Anrufe entgegen und zeichnet Nachrichten auf. Sie werden regelmäßig abgehört und zeitnah beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Anrufbeantworter weist darüber hinaus auf folgendes hin: <ul style="list-style-type: none"> • Name des SPZ • Öffnungszeiten 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 1.2. - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.2. - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.3 - Kontakt- und Beratungsstelle

Das SPZ bietet verlässliche Öffnungszeiten an.

Die Öffnungszeiten der Kontakt- und Beratungsstelle sollten sich am Bedarf in der Region orientieren und Hilfesuchenden den persönlichen Kontakt ermöglichen.

	Stärken	Verbesserungspotential
Die Öffnungszeiten sind für die Nutzerinnen und Nutzer ersichtlich und verbindlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während der Öffnungszeiten ist die Kontaktstelle kontinuierlich besetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Öffnungszeiten umfassen im Jahr (inklusive Wochenenden) mindestens 200 Tage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Öffnungszeiten umfassen im Jahr (inklusive Wochenenden) mehr als 200 Tage ¹	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 1.3. - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.3. - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

¹ Dies betrifft SPZ, deren finanzielle Förderung über die alleinige Finanzierung des LVR hinausgeht. Ausprägung und Intensität der Angebote differieren je nach Ressourcen des SPZ.

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.4 - A. Kontaktstelle

Das SPZ ist Anlaufstelle und Treffpunkt mit zielgruppenspezifischen Angeboten.

Das SPZ ermöglicht als wohnortnahe Anlauf- und Informationsstelle einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

	Stärken	Verbesserungspotential
Die Kontaktstelle bietet zielgruppenspezifisch Angebote für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen oder Erkrankungen unabhängig von Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder Ethnie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Kontaktstelle bietet offene Treffs an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es stehen vielfältige Kurse zur Auswahl. ¹	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt Angebote für die Bedürfnisse unterschiedliche Gruppen. ¹	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 1.4.A - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.4.A - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

¹ Dies betrifft SPZ, deren finanzielle Förderung über die alleinige Finanzierung des LVR hinausgeht. Ausprägung und Intensität der Angebote differieren je nach Ressourcen des SPZ.

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.4 - B. Beratungsstelle

Das SPZ ist Anlaufstelle und Treffpunkt mit zielgruppenspezifischen Angeboten.

Das SPZ ermöglicht als wohnortnahe Anlauf- und Informationsstelle einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

	Stärken	Verbesserungspotential
Die Beratungsstelle informiert, erteilt Auskunft und stellt eine qualifizierte Beratung sicher. Daraus entstehen für die Hilfesuchenden keine Verpflichtungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einzel- und Gruppenberatung steht Menschen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen oder Behinderungen, Angehörigen und Menschen in Krisensituationen unabhängig von Nationalität, Religion, sexueller Orientierung oder Ethnie zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Rahmen eines Klärungsprozesses wird der individuelle Unterstützungsbedarf ermittelt. Dieser ist eine Entscheidungsgrundlage für weitere Hilfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die zuverlässige Vermittlung an interne und/oder externe Hilfen ist am Interesse der Hilfesuchenden ausgerichtet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Begleitung der Klientinnen und Klienten im Hilfeprozess erfolgt über ein Fallmanagement, das Stabilität und Kontinuität gewährleistet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 1.4.B - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.4.B - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.5		
Das SPZ nimmt Koordinationsfunktionen wahr.		
Das SPZ nimmt für seine Region Koordinations- und Moderationsfunktionen für alle gemeindepsychiatrischen Versorgungsbausteine wahr.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ erfüllt Koordinierungsaufgaben beispielsweise im Rahmen von: <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinwesenarbeit • Öffentlichkeitsarbeit • geschäftsführenden Tätigkeiten • Koordination aller vorhandenen SPZ-Bausteine • Teilnahme an Hilfeplankonferenzen • Beteiligung an Ausbildungen mit Praktika etc. 	□	□
Das SPZ erfüllt Koordinierungsaufgaben im Rahmen von: <ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungstätigkeiten • Dokumentation • Statistiken • Teilnahme an Qualitätszirkeln • Koordination von ehrenamtlich Tätigen, Praktikantinnen und Praktikanten, Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen • Mitarbeit bei der Pflichtversorgung 	□	□
<p>zu 1.5 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.5 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Einzelziel 1.6 Das SPZ schafft eine räumlich ansprechende Atmosphäre.		
Eine räumlich ansprechende Atmosphäre reduziert Zutritts-hemmnisse und sollte unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten gestaltet werden.		
	Stärken	Verbesserungs-potential
<p>Eine räumlich ansprechende Atmosphäre reduziert Zutritts-hemmnisse und sollte unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten gestaltet werden.</p> <p>Das SPZ bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • barrierefreie Zugänge • Räumlichkeiten mit Tageslicht • gemütliche Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten • einen abgetrennten Raucherbereich • saubere und gut zu reinigende Räumlichkeiten und Ausstattungen • hygienisch gut zu handhabende Toiletten und Waschmöglichkeiten • strapazierfähiges Mobiliar 	□	□
<p>zu 1.6 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 1.6 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		
Einzelziel 1.7		

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrigschwelligen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

Das SPZ verfolgt die sich verändernden Bedarfe und passt seine Angebot an.		
Die sich wandelnden gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen machen es notwendig, die Angebote des SPZ immer wieder an die veränderten Anforderungen anzupassen.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Träger, Leitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPZ sind offen für die fachliche Weiterentwicklung ihrer Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ integriert neue Angebote unter Berücksichtigung des bestehenden psychosozialen Hilfesystems.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet entsprechend der Bevölkerungsstruktur in seiner Region die notwendige interkulturelle Kompetenz (z.B. Sprachkenntnisse oder mehrsprachige Informationen).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ berücksichtigt den speziellen Bedarf für: <ul style="list-style-type: none"> • junge Klientinnen und Klienten • Klientinnen und Klienten mit Migrationshintergrund • SGB-II-Empfängerinnen und -Empfänger mit psychischen Erkrankungen • Eltern psychisch kranker Kinder • Frauen und Männer 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sieht die Notwendigkeit für: <ul style="list-style-type: none"> • andere bzw. erweiterte Öffnungszeiten • Schaffung von Barrierefreiheit • zielgruppenspezifische Angebote - 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sieht einen Bedarf in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit der medizinischen/somatischen Versorgung • Prävention • Zuverdienst • Öffnung zum Gemeinwesen • Verstärkung der Psychoedukation • Psychiatrische Pflege, Ergotherapie, Soziotherapie, Rehabilitation • Pflichtversorgung und Krisendienste • aufsuchende Hilfen für schwer erreichbare psychisch kranke Menschen 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 1.7 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

1. Qualitätsbereich: Angebote und Strukturen

Leitziel: Das SPZ ist für alle Bürgerinnen und Bürger eine wohnortnahe außerklinische Anlauf- und Informationsstelle und ermöglicht Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Erkrankung einen niedrighschwelligigen Zugang zum System der psychosozialen und psychiatrischen Hilfen.

zu 1.7 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.1

Das SPZ vernetzt die Hilfeangebote in seiner Trägerschaft so weitgehend wie möglich, um alle erforderlichen Hilfen aus einer Hand anzubieten.

Die Hilfeangebote des SPZ können für Menschen mit einer psychischen Krankheit oder Behinderung in der Regel nur dann erfolgreich sein, wenn sie sich ergänzen und abgestimmt sind.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ führt fallbezogene Besprechungen unter Einbeziehung aller beteiligten Dienste durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ führt eine gemeinsame und einheitliche Hilfeplanung durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ finden regelmäßig Besprechungen der Teams fachübergreifend sowie der Teamleitungen statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet teamübergreifende Angebote (z.B. Fortbildungen) unabhängig von den Versorgungsbausteinen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ gibt es eine koordinierende Bezugsperson für jede Klientin und Klienten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ werden unterschiedliche Hilfen in einem Team organisiert (z.B. offene Beratung plus Betreutes Wohnen oder stationäre plus ambulante Eingliederungshilfe).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet teamübergreifende Fortbildungen und/oder Supervisionen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ fördert Hospitationen und personelle Wechsel zwischen den Teams.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.1 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.1 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.2

Das SPZ wirkt darauf hin, dass Hilfen auch dann ganzheitlich erbracht werden, wenn mehrere Träger bzw. Dienste beteiligt sind.

Neben der internen Vernetzung im SPZ ist eine Kooperation der regionalen Leistungserbringer, möglichst in einem Gemeindepsychiatrischen Verbund, anzustreben.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ nimmt an gemeinsamen Hilfeplanverfahren unter Einbeziehung aller psychosozialen Hilfearten teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ unterstützt eine regionale Hilfeplankonferenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ beteiligt sich an fallbezogenen Runden Tischen, Helferkonferenzen, Fallbesprechungen etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ wirkt darauf hin, dass für jede/n Klientin/Klienten, die/der von mehreren Diensten Hilfen erhält, eine koordinierende Bezugsperson zuständig ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ wirkt auf verbindliche Kooperationsvereinbarungen zwischen den regionalen Leistungserbringern hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ organisiert und nutzt trägerübergreifender Fortbildungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ trägt zu einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit bei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ beteiligt sich an regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen der Leitungen aller Dienste.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ wirkt auf eine gemeinsame Beschwerdestelle hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.2 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.2 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.3

Das SPZ bezieht Selbsthilfegruppen in die Arbeit ein und unterstützt sie bei der Mitwirkung und Nutzung von anderen fachlichen und Selbsthilfeangeboten in der Region.

Personenzentrierte Unterstützungsangebote von Selbsthilfegruppen sind ergänzende Hilfen, die es einzubinden und zu unterstützen gilt.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ hat den Selbsthilfgedanken in Konzept und Leitbild verankert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ werden Selbsthilfeangebote gefördert und fachlich begleitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ informiert über Selbsthilfeangebote Psychiatrieerfahrener, Angehöriger und anderer Selbsthilfegruppen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt Räume und personelle Ressourcen für Selbsthilfeangebote und deren Begleitung bereit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ ermöglicht durch Bereitstellen von finanziellen, zeitlichen und personellen Ressourcen die Fortbildung der in der Selbsthilfe aktiven Nutzerinnen und Nutzer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Selbsthilfe wird beim Qualitätsmanagement des SPZ (z.B. bei Nutzerbefragungen) berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 2.3 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 2.3 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.4

Das SPZ kooperiert mit Anbietern und (Fach)Diensten nicht-psychiatrischer Hilfen im Rahmen der individuellen Hilfen.

Das SPZ sorgt dafür, dass die Klientinnen und Klienten trägerübergreifende Hilfen mit möglichst wenig Schnittstellenprobleme in Anspruch nehmen können.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ geht auf andere Anbieter zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sorgt dafür, dass vorrangig nicht-psychiatrische Hilfen in Anspruch genommen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ organisiert regelmäßige Treffen mit anderen Einrichtungen und Diensten, um wechselseitig über ihre Angebote zu informieren und Absprachen zu treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ initiiert Kooperationstreffen, um Angebote abzustimmen und Schnittstellenprobleme zu lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet Information und Beratung für nicht-psychiatrische Anbieter und Dienste an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.4 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.4 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.5

Das SPZ fördert bürgerschaftliches Engagement und bezieht ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in seine Arbeit ein.

Der Aufbau ehrenamtlicher Beiräte und ähnlicher Gremien, die Förderung von ehrenamtlicher Bürgerhilfe sowie deren Einbeziehung in die Arbeit des SPZ und der Region gehören zu den Aufgaben des SPZ. Sie werden in ihrer Eigenständigkeit für Empowerment und Inklusion unterstützt. Dabei darf ehrenamtliche Tätigkeit nicht als preiswerte Ergänzung professioneller Hilfe genutzt werden.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ arbeitet mit örtlichen Ehrenamtsbörsen oder vergleichbaren Einrichtungen zusammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ schafft und fördert Vertretungen der Klientinnen und Klienten und der Angehörigen intern sowie in der Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ unterstützt ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ ermöglicht die Beschaffung und Bereitstellung finanzieller Mittel für ehrenamtliche Tätigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ hat Anlaufstellen, Ansprechpartner für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ unterstützt Fortbildungen oder Informationsveranstaltungen für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.5 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.5 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.6

Das SPZ geht auf Einrichtungen in seiner Region zu und kooperiert mit ihnen zur Förderung der Inklusion.

Im Interesse der Teilhabe und Inklusion fördert das SPZ die Kooperation mit den kulturellen und anderen Einrichtungen und Diensten in seiner Region.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ knüpft und pflegt Kontakte zu Einrichtungen, z. B. in den Feldern Sport, Musik, Kunst und Politik.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ nutzt bevorzugt andere Angebote in seiner Region (Veranstaltungen, Kurse, Vereine etc.) und organisiert ergänzend eigene Angebote und Veranstaltungen, die für alle Bürgerinnen und Bürger offen sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ versteht sich als Teil des gesellschaftlichen Lebens in seiner Region.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt Informationen über kulturelle und andere Angebote bzw. Veranstaltungen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ organisiert ggf. eine Begleitung zu solchen Angeboten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt finanzielle und personelle Ressourcen zur Planung und Durchführung dieser Angebote zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ hat Verantwortliche für die Wahrnehmung solcher Angebote.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.6 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.6 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

2. Qualitätsbereich: Kooperation

Leitziel: Das SPZ wirkt auf eine möglichst enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Versorgung und Angeboten im Gemeinwesen hin. Damit sollen ganzheitliche Hilfen sichergestellt werden und es soll die Inklusion von Menschen mit einer psychischen Behinderung oder Krankheit gefördert werden.

Einzelziel 2.7

Das SPZ beteiligt sich an den regionalen/kommunalen Gremien der Entwicklung und Steuerung psychiatrischer Hilfen mit dem Ziel, dass alle erforderlichen Hilfen in der Region angeboten werden.

Die psychiatrische Versorgung ist ein dynamischer Prozess. Als ein zentraler Akteur hat das SPZ die Aufgabe, diesen Prozess aktiv zu gestalten. Deswegen ist die Teilnahme an den Steuerungsgremien im Interesse der Klientinnen und Klienten eine zentrale Aufgabe des SPZ.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ wirkt in den regionalen Gremien der Planung und Steuerung (z.B. Psychiatriebeirat, Gesundheitskonferenz, Regionalkonferenz, Gemeindepsychiatrischer Verbund, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ wirkt an der Entwicklung des regionalen Hilfesystems mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ fördert die Erhebung des Ist-Zustandes der psychiatrischen Versorgung, erfasst Angebotslücken und Probleme in der Zusammenarbeit und formuliert Entwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt dafür personelle Ressourcen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ unterhält regelmäßige Kontakte zur Kommune, den Sozialpsychiatrischen Diensten und dem LVR.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ führt Befragungen von Klientinnen und Klienten nach Bedarfen und Schnittstellenproblemen durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ nimmt bei Schnittstellenproblemen Kontakt zu den entsprechenden Einrichtungen (Jugendhilfe, Krankenkassen, Altenhilfe, SGB II-Träger, Agentur für Arbeit etc.) auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ beteiligt sich an der Gründung regionaler Runder Tische zu Schwerpunktthemen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 2.7 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 2.7 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.1

Das SPZ fördert und unterstützt Empowerment bei den Klientinnen und Klienten.

Empowerment und Recovery werden von der Klientinnen und Klienten selber vollzogen. Die Unterstützung und Förderung durch eine entsprechende Grundhaltung und fördernde Rahmenbedingungen ist Aufgabe des SPZ.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ stellt – um dies zu unterstützen und zu ermöglichen – finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ gibt es eine Atmosphäre der Zuversicht und Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ berücksichtigt Empowerment und Recovery in Leitbild und Konzept.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ fördert und überprüft eine entsprechende Haltung und Kompetenz auf allen Ebenen (Leitung, Team, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) z.B. durch Supervision, Konzepttage, Qualitätsmanagement.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ konzipiert und bietet ressourcenorientierte und psychoedukative Angebote.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ kooperiert und vernetzt sich mit nicht-psychiatrischen Angeboten und Anbietern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ betreibt Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Entstigmatisierung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 3.1 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 3.1 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.2		
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPZ haben eine empowermentfördernde Haltung.		
Zur Förderung und Unterstützung von Empowerment ist eine Grundhaltung notwendig, bei der Begegnung und Wertschätzung auf Augenhöhe stattfinden, Ressourcen wahrgenommen und gefördert werden, Zuversicht vermittelt wird, sowie nicht-psychiatrischen Angebote vorrangig genutzt werden.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Im SPZ wird auf allen Ebenen (Leitung, Team, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) eine empowermentfördernde Grundhaltung gelebt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ findet eine kontinuierliche Überprüfung und Sicherung der Grundhaltung auf verschiedenen Ebenen (Einzelfall, Team und Leitung) statt. Dazu gehören z.B. Fortbildung, Supervision und/oder Qualitätszirkel mit dem Schwerpunktthema Empowerment.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bezieht Psychiatrieerfahrene und Angehörige als Multiplikatoren und/oder Referentinnen und Referenten in seine Arbeit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ führt Nutzerbefragungen (Psychiatrieerfahrene und Angehörige) durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zu 3.2 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?		
zu 3.2 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?		
Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).		
1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6		

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.3		
Das SPZ bietet für Nutzerinnen und Nutzer Mitbestimmung, Mitwirkung und Beteiligung.		
Durch Mitbestimmung, Mitwirkung und Beteiligung von Klientinnen und Klienten sowie Angehörigen wird sichergestellt, dass ihre Perspektive berücksichtigt wird. Instrumente dafür sind z.B. Nutzerbeirat und Klientenrat sowie die Vollversammlung mit demokratischen Regeln.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ stellt – um dies zu unterstützen und zu ermöglichen – finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet entsprechende Gremien an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ hat die Rechte und Pflichten der Gremien in einer Geschäftsordnung formuliert, die transparent und verständlich u.a. folgende Aspekte enthält: <ul style="list-style-type: none"> • Rechte und Pflichten des Gremiums • Themen und Bereiche der Mitbestimmung • Themen und Bereiche der Mitwirkung • Themen und Bereiche der Beteiligung und Information • Dauer, Umfang und Frequenz von Besprechungen mit Leitung und Team, Sprechstunden für Klientinnen und Klienten, Klientenvollversammlungen • Berufung bzw. Wahl in ein Gremium • Dauer der Amtszeiten 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet Information über die Gremienstruktur und Arbeit der Gremien an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ leistet eine Aufwandsentschädigung für die Gremienarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 3.3 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 3.3 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.4

Das SPZ verfügt über Möglichkeiten zur Mitarbeit von Klientinnen und Klienten.

Die Mitarbeit ist eine Möglichkeit für Klientinnen und Klienten das SPZ mitzugestalten. Unabhängig von Entlohnung und Existenzsicherung ermöglicht ihnen dies Orientierung für Gesundheit. Sie erfahren dadurch Ermutigung und werden bei der Entwicklung eigener Perspektiven gestärkt. Mitarbeit im SPZ kann durch ehrenamtliche, Zuverdienst- oder Honorartätigkeiten sowie sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erfolgen.

Klientinnen und Klienten, die ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis im SPZ übernehmen, werden zu Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer. Sie haben die gleichen Rechte und Pflichten (z.B. Supervision, Fortbildung, Mitarbeitergespräche) wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPZ und erhalten in der Regel keine psychosoziale Begleitung durch dieses SPZ.

Wenn individuelle Teilhabeziele vereinbart wurden, müssen diese im Falle einer Mitarbeit im SPZ berücksichtigt werden. Zudem muss regelmäßig gemeinsam geprüft werden, ob die Mitarbeit im Einklang mit diesen individuellen Teilhabezielen steht.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ hat die Mitarbeit von Klientinnen und Klienten in Konzept und Leitbild festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ bietet Möglichkeiten zur Mitarbeit an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sichert die methodischen Kompetenzen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Unterstützung und Begleitung von beschäftigten Klientinnen und Klienten z.B. durch Fortbildung oder Supervision.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei ehrenamtlicher Tätigkeit leistet das SPZ eine Aufwandsentschädigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ leistet ggf. eine Aufwandsentschädigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 3.4 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 3.4 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

Einzelziel 3.5

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Das SPZ unterstützt Selbsthilfeaktivitäten von Psychiatrieerfahrenen und Angehörigen.

Selbsthilfe ist eine wichtige und nicht zu ersetzende Säule im gemeinsamen Bemühen um psychische Stabilität und Genesung.

	Stärken	Verbesserungspotential
Um dies zu unterstützen und zu ermöglichen stellt das SPZ finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ hat den Selbsthilfegedanken in Konzept und Leitbild festgelegt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ hat Selbsthilfeangebote in seine Arbeit integriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ informiert über Möglichkeiten der Selbsthilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ beteiligt Klientinnen und Klienten, die in der Selbsthilfe aktiv sind, als Multiplikatoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ schafft eine annehmende und aktivierende Atmosphäre für die Selbsthilfe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ berücksichtigt die Selbsthilfe beim Qualitätsmanagement z.B. durch Nutzerbefragungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 3.5 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 3.5 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.6

Das SPZ fördert den Dialog.

Die Begegnung von Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und professionell Tätigen auf Augenhöhe ist ein Prinzip, das auf allen Ebenen des SPZ verfolgt werden soll.

Die Umsetzung wird durch dialogische Zusammenarbeit in den Gremien (z.B. Vorstand, Aufsichtsrat), beim Qualitätsmanagement, bei der Öffentlichkeitsarbeit, bei Informationsveranstaltungen und/oder bei den Aktivitäten (z.B. Feste, Veranstaltungen) gesichert.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ bietet Fortbildungen und Supervision zur Beteiligung an Psychoseseminaren und andere Formen der dialogischen Zusammenarbeit an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt Räume für dialogische Aktivitäten zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ wird das dialogische Prinzip im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 3.6 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 3.6 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

3. Qualitätsbereich: Empowerment und Recovery

Leitziel: Empowerment und Recovery sind integrale Bestandteile der Arbeit des SPZ. Beim Empowerment geht es um die Zurückgewinnung der eigenen Stärken, um Selbstbestimmung und Selbstgestaltung und um Einflussmöglichkeiten auf das eigene Leben. Recovery stellt das Genesungspotential in den Mittelpunkt und unterstützt dieses.

Einzelziel 3.7		
Das SPZ verfügt über ein Beschwerdemanagement.		
Das Beschwerdemanagement des SPZ ist ein wichtiger Aspekt im Rahmen der Qualitätsentwicklung. Beschwerdegremien sollten grundsätzlich trialogisch besetzt sein.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Um dies zu unterstützen und zu ermöglichen stellt das SPZ finanzielle, zeitliche und personelle Ressourcen zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ verfügt über ein Beschwerdemanagement.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Falls das SPZ noch kein Beschwerdemanagement unterhält, plant und führt es dieses mit folgenden Aspekten ein oder entwickelt das vorhandene entsprechend weiter. Das Beschwerdemanagement ist <ul style="list-style-type: none"> • trialogisch ausgerichtet, • niedrigschwellig, • berücksichtigt verschiedene Beschwerdewege (z.B. schriftlich, mündlich, postalisch, E-Mail). • integriert regionale Beschwerdegremien (z.B. Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft [PSAG], unabhängige Beschwerdestelle), • ermöglicht offene und anonyme Beschwerdewege, • folgt einem festgelegten Ablauf und • nutzt externe wie interne Beschwerdemöglichkeiten z.B. unabhängige Beschwerdestelle, PSAG. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sorgt dafür, dass die Beschwerdemöglichkeiten und ihr Ablauf bei allen Beteiligten bekannt sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ wertet Beschwerden regelmäßig quantitativ und qualitativ aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sorgt dafür, dass die Auswertung allen Beteiligten bekannt ist und diskutiert wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zu 3.7 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?		
zu 3.7 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?		
Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).		
1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6		

4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung

Leitziel: Das SPZ ist Teil des Gemeinwesens, fördert die Integration und die Weiterentwicklung im Sinne von Inklusion.

Einzelziel 4.1

Das SPZ orientiert seine Aktivitäten am individuellen Bedarf und an den Ressourcen der Nutzerinnen und Nutzer.

Die Klientinnen und Klienten werden in ihren sozialen Bezügen wahrgenommen. Ihre Interessen, die von Angehörigen, Partnerinnen und Partnern sowie ihren Kindern werden bei den Angeboten berücksichtigt.

	Stärken	Verbesserungspotential
Die Aktivitäten und Angebote des SPZ berücksichtigen kulturelle, ethnische und religiöse Besonderheiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ ermittelt kontinuierlich die erforderlichen Hilfen (Individuelle Hilfeplanung). Es bietet diese an und entwickelt sie systematisch weiter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ leistet Beratung durch Fachkräfte bzw. vermittelt und begleitet zu anderen Beratungsdiensten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ vermittelt Leistungen, die durch andere Leistungsträger erbracht werden und begleitet die Klientinnen und Klienten dabei.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ sichert bei Bedarf eine langjährige Begleitung seiner Klientinnen und Klienten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ vermittelt den Nutzerinnen und Nutzern mit seinen Angeboten Schutz, Sicherheit und Förderung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 4.1 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 4.1 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung

Leitziel: Das SPZ ist Teil des Gemeinwesens, fördert die Integration und die Weiterentwicklung im Sinne von Inklusion.

Einzelziel 4.2

Das SPZ bietet durch barrierefreie und niedrigschwellige Zugänge einen offenen Empfangsraum.

Der barrierefreie Zugang und die niedrigschwelligen Aktivitäten unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit einer psychischen Krankheit oder Behinderung im Gemeinwesen.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ unterhält eine Kontakt- und Beratungsstelle, die für die Bürgerinnen und Bürger aus der Region offen ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nutzerinnen und Nutzer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPZ gestalten eine annehmende und aktivierende Atmosphäre.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ stellt seine Räume für nichtpsychiatrische Aktivitäten (z.B. Kulturveranstaltungen) des Gemeinwesens zur Verfügung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 4.2 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 4.2 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung

Leitziel: Das SPZ ist Teil des Gemeinwesens, fördert die Integration und die Weiterentwicklung im Sinne von Inklusion.

Einzelziel 4.3		
Das SPZ unterstützt die Nutzerinnen und Nutzer bei der Teilhabe an Angeboten in ihrem Gemeinwesen.		
Eine psychische Erkrankung oder Behinderung führt häufig dazu, dass Klientinnen und Klienten ihre Kontakte ausschließlich mit anderen Betroffenen oder professionellen Betreuerinnen und Betreuern beschränken. Manchmal ziehen sie sich von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zurück.		
	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ vermittelt gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten die Angebote im Gemeinwesen und unterstützt sie bei der Auswahl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ begleitet bei der Teilnahme an solchen Veranstaltungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ unterstützt die Weiterentwicklung von Angeboten im Gemeinwesen im Interesse von Menschen mit psychischen Krankheiten oder Behinderungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ entwickelt eigene Angebote, sofern diese im Gemeinwesen nicht zur Verfügung stehen oder von den Klientinnen und Klienten nicht genutzt werden können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ vermittelt Möglichkeiten, sich in im Gemeinwesen z.B. durch Nachbarschaftshilfe oder ehrenamtliche Aktivitäten zu engagieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>zu 4.3 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?</p>		
<p>zu 4.3 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?</p>		
<p>Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch) Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).</p> <p style="text-align: center;">1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6</p>		

4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung

Leitziel: Das SPZ ist Teil des Gemeinwesens, fördert die Integration und die Weiterentwicklung im Sinne von Inklusion.

Einzelziel 4.4

Das SPZ kümmert sich um die Entwicklung des Sozialraumes im Interesse seiner Nutzerinnen und Nutzer.

Als Interessenvertretung seiner Nutzerinnen und Nutzer setzt sich das SPZ für die Gestaltung des Sozialraumes ein. Bürgerschaftliches Engagement wird dabei berücksichtigt.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ informiert im Gemeinwesen zum Thema psychische Erkrankung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ beteiligt sich an Gemeinwesenprojekten, Stadtteilarbeit und politischer (Gremien-) Arbeit und bringt seine spezifischen Kompetenzen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ entwickelt die gemeindepsychiatrische Versorgung weiter, z.B. über die Mitarbeit in Hilfeplankonferenzen, Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften, Gemeindepsychiatrischen Verbänden oder Regionalkonferenzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 4.4 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 4.4 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

4. Qualitätsbereich: Gemeinwesenorientierung

Leitziel: Das SPZ ist Teil des Gemeinwesens, fördert die Integration und die Weiterentwicklung im Sinne von Inklusion.

Einzelziel 4.5

Das SPZ verfügt über ein Verfahren zum Teilhabemanagement.

Das im Sozialgesetzbuch IX verankerte Recht auf Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe behinderter Menschen erfordert ein Teilhabemanagement. Nur durch geplante, wirkungsorientierte und transparente Aktivitäten des SPZ gemeinsam mit seinen Nutzerinnen und Nutzern kann deren Rechtsanspruch verwirklicht werden.

	Stärken	Verbesserungspotential
Das SPZ verfügt über ein Teilhabemanagement und gestaltet dies in Form von Beratung, Teilhabepanung und Sicherstellung der erforderlichen Leistungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im SPZ wird Teilhabemanagement z.B. durch Mitarbeit im Spitzenverband vor Ort und/oder durch die Mitarbeit in kommunalen Gremien verwirklicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nutzerinnen und Nutzer sind an der Entwicklung von Konzepten und Planungen des SPZ (z.B. durch ein dialogisches Beschwerdemanagement und regelmäßige Nutzerbefragungen) gleichberechtigt beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das SPZ dokumentiert und veröffentlicht die entwickelten Verfahrensweisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

zu 4.5 - Stärken: Woran wird der Grad der Umsetzung erkannt? Welche Maßnahmen werden zur Umsetzung angewandt? Welchen weiteren Handlungsbedarf sehen Sie?

zu 4.5 - Verbesserungspotential: Welche Maßnahmen sind geplant? In welchem Zeitraum werden diese realisiert? Nach welchen Kriterien soll die Umsetzung beurteilt werden?

Realisierungsgrad (1 = sehr niedrig, 6 = sehr hoch)

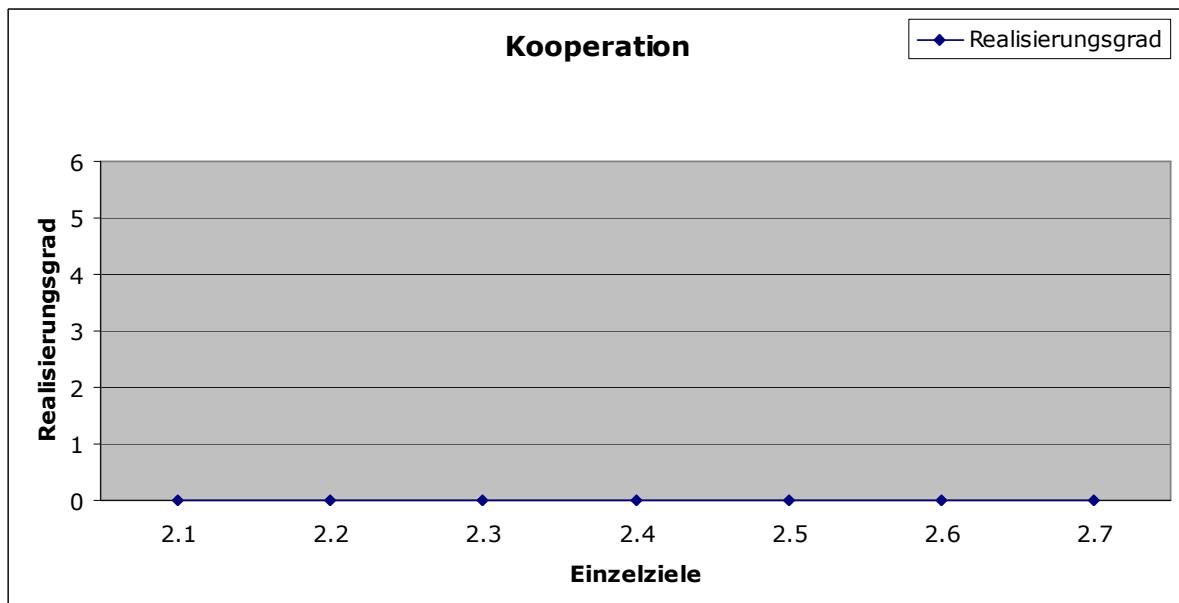
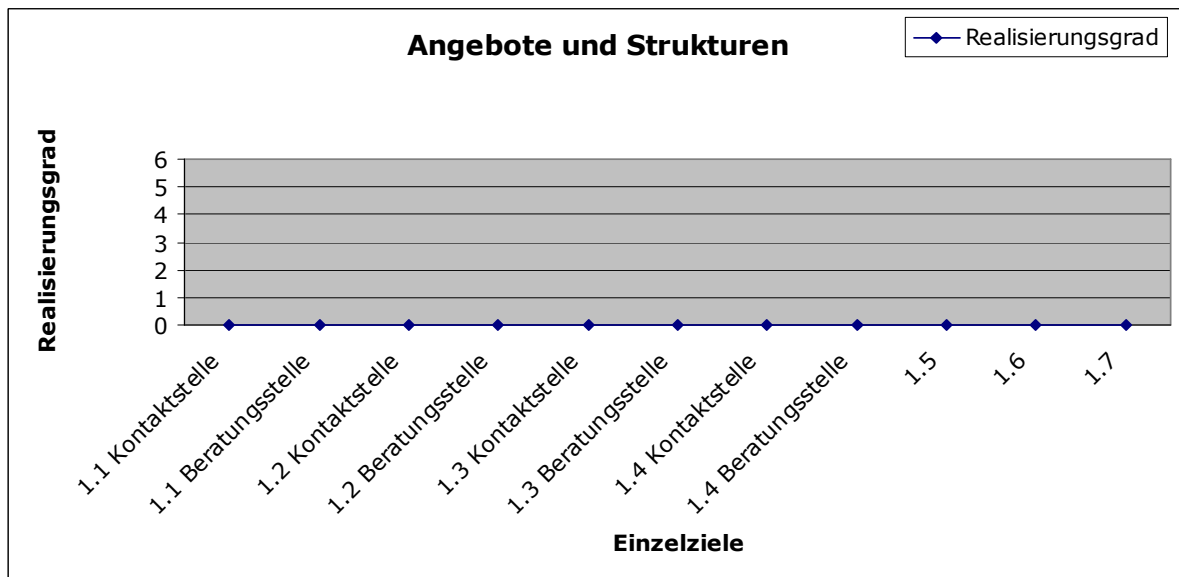
Bitte tragen Sie ein, inwieweit das Merkmal in Ihrem SPZ bereits umgesetzt wurde (Ist-Stand).

1 ----- 2 ----- 3 ----- 4 ----- 5 ----- 6

Realisierungsgrad der Einzelziele grafisch dargestellt

5. Realisierungsgrad der Qualitätsbereiche im Überblick

Bitte tragen Sie den Realisierungsgrad der Einzelziele in die folgenden Grafiken ein.



Realisierungsgrad der Einzelziele grafisch dargestellt

